

Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

SEPTEMBER 2023

Berühre uns mit deinem Sonnenstrahl

*Berühre unser innerstes Herz mit deinem Sonnenstrahl.
Nichts wird bleiben, wie es ist, wenn deine Liebe in uns wirkt.*

*Was ängstlich und eng ist,
wird weit und handelt mit Vertrauen.*

*Was unsicher und vorsichtig ist,
wird zuversichtlich und traut sich manches zu.*

*Was leblos und starr ist,
wird lebendig und bringt der Umwelt Lebensfreude.*

*Was verbissen und kleinkariert ist,
wird offen und versteht die Menschen, die anders sind.*

*Was verletzt ist und unter Schmerzen leidet,
wird geheilt und sieht die Welt mit neuen Augen.*

*Was in uns um Anerkennung ringt,
erlebt sich angenommen und geht frei auf Menschen zu.*

*Was wir können und was in uns gut ist,
wird zum Segen für Andere.*

*Berühre unser innerstes Herz mit deinem Liebesstrahl,
und nichts wird bleiben, wie es ist.*

Auszüge aus dem Gottesdienst 29.7.2023 Evangelium Mt 13,44 – 52 **Gleichnis von der Perle**

Die Gemeinde Endresstrasse ist nicht die „Perle“ -das Himmelreich. Auch die Gesamtkirche ist es nicht. Aber was wir anstreben, geht schon in diese Richtung. Das „Himmelreich“ (Reich Gottes) ist nichts Jenseitiges, sondern das Bemühen hier und jetzt den Willen Gottes umzusetzen. Dann ist das Himmelreich ansatzweise erfahrbar. Wir können das Himmelreich nicht erschaffen. Wir können das Himmelreich nicht durch Aufgabe unseres Besitzes erwerben. Aber wir können es uns bewusst machen, dass Gott uns seine Nähe schenkt.

Wenn Gott sich uns schon zuwendet, besonders deutlich durch unser Vorbild Jesus, wie antworten wir darauf?

Die Gemeinde Endresstrasse hat auf seiner Homepage „Zielsetzungen“ beschrieben und sie alle paar Jahre überarbeitet. Vor zehn Jahren habe ich in Kurzform drei Zielsetzungen von Gemeinden aufgeschrieben. Ob sie noch gültig sind?

1. Gemeinde als geschwisterliche Gemeinschaft

Wer unsere Gemeinde als „Familie“ erleben wollte, hatte am Freitag den 28.7. vor dem Alten Kloster die Gelegenheit dies zu erleben. Der Autobus brachte unsere SOLA -(Sommerlager) -Mitglieder vom Tagungsort Salingstadt zurück. Wie alljährlich. Die Dritte Generation der Gemeinde hatte für die Vierte Generation und deren Freunde dieses zwölfwägige Fest organisiert. Helfend waren wohl auch Gemeindeglieder der älteren Generation dabei.

Wenn schon SOLA beispielhaft genannt wird, dann erinnern wir uns besonders gerne an Ludwig Bacher, der jahrelang einen Teil seines Urlaubes mit seiner Frau Herta in der Küche des SOLA`s verbrachte. Der im Landwirtschaftsministerium so geschätzte Dipl.-Ing. Bacher stand da hinter der Geschirrspülmaschine oder backte mit Herta dreihundert Palatschinken für das Mittagessen heraus.

Vieles wäre hier zu erzählen. Aber nicht nur außerordentlich „Lautes“ ist da zu nennen. Viele Gemeindeglieder halten Kontakt mit Menschen, die unsere Nähe so nötig haben. Und das über Jahre hindurch.

2. Gemeinde als priesterlich unabhängige Gemeinschaft

Wir hatten das Glück, dass Pater Tone Müller sechzehn Jahre bei uns war. Seit geraumer Zeit haben wir wieder das Glück, dass Hans Bendsorp viel Zeit mit uns verbringt. Aber Priester werden in unserer Diözese und in ganz Europa immer weniger. Die Laien sind gefordert. Ich schlage vor den Begriff „Laie“ durch „Kichenbürgerin“, „Kirchenbürger“ zu ersetzen. Wir alle kennen den Begriff „Bürger“ in staatlichen Organisationen. Die Bürger haben Rechte aber auch Verpflichtungen. Erinnern wir uns an eine Fronleichnamfeier mit den Gemeinden am Georgenberg und St. Erhard. Claudia Lenhart moderierte und hielt die Predigt. Ein Satz von der Predigt blieb mir besonders im Gedächtnis: „An unserer Kirchentüre ist am Samstag noch nie ein Schild gehangen mit der Aufschrift WEGEN PERSONALMANGEL GESCHLOSSEN“.

3. Gemeinde eine bibelorientierte Gemeinschaft

Wir haben ein Glaubensverständnis nötig, das mit dem 21. Jahrhundert kompatibel ist. Leben wir doch in einer weitgehend atheistischen Gesellschaft, die kirchenfern ist. Es sollte uns darum gehen, unseren Glauben in diese heutige Gesellschaft zu inkulturieren. Das Gottesverständnis ist am prägnantesten im Gleichnis vom „Gütigen Vater“ (Verlorenem Sohn) aus dem Lukasevangelium, ausgedrückt. Gott wendet sich uns Menschen zu. Unsere Antwort kann nur ein Zuwenden zu Gott sein. Das sollten wir uns in unserem Handeln immer wieder bewusst machen.

Ich möchte dieses Gottesverständnis in einem Satz ausdrücken:

GLÜCKLICH DIE GEMEINSCHAFT, DIE SICH DER LIEBEVOLLEN ZUWENDUNG GOTTES BEWUSST IST.

Heimo

Lieber Ludwig!

Ich hoffe, Du bist gut im Himmel gelandet und hattest schon Gelegenheit mit einigen unserer Freunde aus der Basisgemeinde, die Dir/uns vorausgegangen sind, ein „Willkommensplauscher!“ zu halten. Es ist Dir schwer gefallen von der Erde Abschied zu nehmen und wer kann es dir verdenken, wahrscheinlich wird es uns allen einmal so ähnlich gehen wie dir! Aber das Du Herta unmittelbar vor deinen letzten Atemzug nochmals zu dir gerufen hast, obwohl du Tage und Wochen davor vor Schwäche nicht mehr sprechen konntest, das war EXTRA Klasse von Dir!

Aber du lässt nicht nur Herta und deine Kinder/Enkelkinder zurück, sondern auch uns, deine Freund:innen aus der Basisgemeinde und aus dem Alten Kloster, die viel mit dir erleben durften. Das wir heute im Alten Kloster leben, dass das Wagnis geklappt hat, daran hast du ganz großen Anteil mein Freund. Als du - Ludwig - gemeinsam mit Herta vor mehr als 30 Jahren mit einigen „Greenhorns“ wie mir (wir waren knapp Zwanzig und viele von uns hatten noch nicht einmal eine fertige Berufsausbildung) den Kauf des Alten Klosters eingefädelt hast, haben dich einige in der Basisgemeinde als – sagen wir mal – waghalsig bezeichnet. Wenn ich jetzt als 54-jähriger darauf zurückblicke, so kann ich das gut nachvollziehen! Aber du hast immer an uns - deine Wohngemeinschaft - geglaubt und uns Jungen auch dann noch vertraut, als es im Rahmen eines Gerichtsprozesses gegen die Firma Schubrig um viel Geld ging. Dein Vertrauen in uns, dein fester Glaube an Gott haben uns fast übermenschliche Kräfte verliehen und Dinge möglich gemacht, die zunächst schier unmöglich schienen! In deinem Gottvertrauen und in deiner Fähigkeit der nächsten Generation etwas zuzutrauen, wirst du Ludwig mir ein großes Vorbild bleiben!

Du bist auch ein Visionär gewesen. Mit der Pflege der Schafweide hinter der alten Avanti Tankstelle hast du die Möglichkeit eröffnet, dass dort ein neues Wohnprojekt und die Tankstellenschule entstehen konnte. Du an die Möglichkeit gedacht, lange bevor wir auf die Idee gekommen sind. Und ich bin sehr froh, dass du noch erleben konntest, wie die Saat aufgegangen ist und die Tankstelle-die Schule noch kurz vor deinem Tod, die Auszeichnung als „Schule mit permanentem Öffentlichkeitsrecht“ erhalten hat.

Öffentlichkeitsarbeit war dir immer ein großes Anliegen und öffentliche Auftritte für dich ein Ansporn Projekte weiterzuentwickeln. In der Basisgemeinde hast du jahrelang die GÖFA - die Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit – geleitet, im Alten Kloster gemeinsam mit Herta über 100 öffentliche Veranstaltungen organisiert. Besonders geliebt hast du das Mittagessen in der Fastenzeit im Alten Kloster, wo du als ehemaliges Cafehauskind die Rolle als Gastgeber mit wunderbarer Hingabe gelebt hast. Aber auch dein Engagement für den Flohmarkt war in jeder Form beeindruckend. Bei jeder Art von sozialem Engagement, egal ob in der Basisgemeinde oder in der Hausgemeinschaft hast du dich mit voller Kraft „reingehaut“. Dankbar denke ich an die Entstehung des Therapiezentrums für Halbseitige Gelähmte, die Anfänge des Projekt B-Appartements, oder eure jahrelange Unterstützung in der SOLA-Küche von Salingsstadt. Du hast gewusst, dass man das Licht nicht unter den Scheffel stellen soll, sondern auf einen Leuchter, damit es alle sehen können. Wohlgermerkt nicht dein Licht, sondern das Licht der Gemeinschaft, wie du immer und immer wieder betont hast. Es kommt nicht auf mich an, es kommt auf uns alle gemeinsam an! Ja und so leuchten viele Lichter weitaus sichtbar weiter, die du gemeinsam mit anderen Menschen entzündet hast, auch wenn du nicht mehr unter uns bist.

Ich bin dankbar für die jahrelange gemeinsame Zeit mit dir Ludwig! Ich habe einiges von dir gelernt, und manches von dir übernommen, so wie die große Wertschätzung für kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Was nicht heißt, dass wir immer einer Meinung waren. Manche Dinge sind mir fremd geblieben, wie deine Liebe zur Geheimniskrämerei, zu alten Nachschlagewerken, die viel Platz einnehmen, oder deine Präferenz für unendlich lange Schachtelsätze! Vielmehr aber zählt das, was uns verbunden hat und was ich nicht aufzählen, weil es so viele Dinge und Erlebnisse waren. Und die werde ich weiter im Herzen tragen, wenn ich an dich denke. So wirst du für mich lebendig bleiben.

Eine letzte Bitte hätte ich noch mein lieber Freund Ludwig –

Kannst du bitte im Himmel für etwas Rückenwind sorgen. Ich würde mir so sehr wünschen, dass gelebte Kirche in Form von Glaubensgemeinschaft, Hausgemeinschaft oder sozialer Gemeinschaft, anziehend auf junge Menschen wirkt, damit die Lichter der Hoffnung sich vermehren und nicht verlöschen. Danke!

In Verbundenheit

Leon Lenhart

SOMMERFEST ZUM JUBILÄUM DES THERAPIEZENTRUMS

Von Beginn an wurde das Therapiezentrum mit starker persönlicher und finanzieller Hilfeleistung aus der Basisgemeinde unterstützt. Auch die treuen Helfer und Helferinnen des Flohmarkts setzen diese Tradition fort! Darum möchten wir gerne die Einladung an ALLE senden und freuen uns auf ein Treffen am Freitag, dem 15.9. ab 13 Uhr!

Günter Lenhart

NEUE KIRCHENPARKPLATZ-REGELUNG ab 1.8.2023:

Bitte beachtet unsere neue Parkplatzsituation durch den Neubezug des Hauses Sarepta. 3 -speziell gekennzeichnete- Parkplätze (gleich rechts nach der Einfahrt) stehen AUSNAHMSLOS den BewohnerInnen des Hauses Sarepta zur Verfügung und dürfen keinesfalls -auch nicht kurzfristig- von anderen Personen benützt werden. Der Parkplatz vor der Punschhütte ist mit "Priester" gekennzeichnet und steht AUSNAHMSLOS Harald Mally bzw. dem jeweiligen Zelebranten zur Verfügung. Weiters möchte ich darauf hinweisen, dass das Parken auf den Rasenflächen sowie auf der Auffahrt zum Haus Sarepta verboten ist. Wenn kein freier Parkplatz verfügbar ist, bitte ich euch auf der Straße zu parken (vergesst dabei nicht auf die Kurzparkzonenregelung!). Danke für euer Verständnis! Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Alexandra

Hallo liebe Raummieten,
ich freue mich, in die Fußstapfen von Elisabeth Kurz zu treten und von nun an mit euch zusammen zu arbeiten! Ich ersuche euch, schon mal den **Flohmarkttermin im Herbst – 18.-19. November 2023** – vorzumerken, da in der Woche davor von 11. bis 19. keine Kurse stattfinden können. Ich freue mich auf ein gutes Miteinander. Herzliche Grüße
Iris Vavrusa

Sondernummer Steckkontakt: 7.Oktober 2023

Redaktionsschluss: **15.September 2023**

Artikel mit kurzer Beschreibung „Einst und Jetzt“, mit Foto

Soll dann in Farbdruck auf weißem Papier erscheinen

Die Entwicklung in 50 Jahren:



Das Erntedankfest ist in St. Erhard am 15. 10. 2023 um 09:30.
Gleichzeitig wird auch Haralds 30. Priesterjubiläum gefeiert.

Hans Ch.

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper in der Kirche

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 09.09.2023	18:30	23. SoJk, Abendmesse, Ez 33,7–9, Röm 13,8–10, Mt 18,15–20	Hans Bensorp, Md. Inga Moser Kolumbien
	20:00	Kurt ist 80! Inga und Kurt laden ein	Pfarrsaal
Fr., 15.09.2023	13:00	Fest im Therapiezentrum	Therapiezentrum, 1230 Wien, Breitenfurter Straße 401-413/3
Sa., 16.09.2023	18:30	24. SoJk, Abendmesse, Sir 27,30 – 28,7, Röm 14,7–9, Mt 18,21–35, Verabschiedung Ludwig Bacher	Hans Bensorp, Predigt, Nairobi
	20:00	Agape	Pfarrsaal
Sa., 23.09.2023	15:00	Familienfest	
	18:30	25. SoJk, Startfest, Abendmesse, Jes 55,6–9, Phil 1,20ad–24.27a, Mt 20,1–16	Harald Mally, Predigt, Kirchenhaushalt
Sa., 30.09.2023	18:30	26. SoJk, Abendmesse, Ez 18,25–28, Phil 2,1–11 (oder 2,1–5), Mt 21,28–32	Georg Flamm, Predigt, Kirchenhaushalt
	20:00	Gemeindeversammlung	Südzimmer
Sa., 07.10.2023	18:30	27. SoJk, Festmesse der Gemeinde, Jes 5,1–7, Phil 4,6–9, Mt 21,33–42.44.43	Hans Bensorp, Mod. Günter Lenhart (50 Jahre Gemeinde) Kolumbien
	20:00	Fest: Die Gemeinde ist 50!	Alle Säle im Pfarrhof
Sa., 14.10.2023	18:30	28. SoJk, Abendmesse, Jes 25,6–10a, Phil 4,12–14.19–20, Mt 22,1–14 (oder 22,1–10)	Hans Bensorp, Predigt, Nairobi
		keine Gemeindeeinladung!	

Wir gratulieren:

Veronika Sauer	18.09.	Rafael Burgstaller	28.09.
Kurt Langer	20.09.	Jonathan Burgstaller	28.09.
Gertrude Steindl	24.09.	Severin Friedl	29.09.
Angelika Friedl	28.09.	Gabriel Franz Fried	08.10.

Wir gedenken:

P. Josef CMF Garcia-Cascales	08.09.2012	Matthias Vogel	26.09.2009
Franziska Pohl	10.09.1986	Peter Fischer	26.09.2014
Sr. M Assumpta Rosa O'Doherry	11.09.2003	Ingeborg Holzinger	28.09.1997
Elfriede Marek	11.09.2014	Magdalena Wielander	28.09.2007
Lea Steininger	13.09.1982	Franz Bauer	09.10.1922
Lea Lang	20.09.2018		

Liebe Gemeinde,

wie den meisten von euch ja bereits bekannt sein dürfte, werden wir demnächst unseren Hauptwohnsitz verlegen.
Wir sind ab Ende Juli an folgender Adresse anzutreffen:

Corvinusgasse 6 / 4 / 1
1230 Wien

Da wir in unserer neuen Wohnung kein Festnetztelefon haben werden, sind wir zukünftig ausschließlich unter folgenden Nummern erreichbar, unsere Mailadressen ändern sich ebenso:

Michael 0699 1713 3779 graf.michael66@gmail.com
Claudia 0699 1073 1940 claudia.graf75@gmail.com